

Viele Grauzonen beim Flächenbedarf AZ SA7 6.4.18

Zum Bericht „Gewerbeflächen – wir müssen Gas geben“ merkt Peter Philippen-Lindt Folgendes an:

Der Artikel versorgt die Leserinnen und Leser mit mächtig vielen Zahlen zum Gewerbeflächenbedarf bis nunmehr 2037, wobei der „neue“ Flächennutzungsplan nur bis 2030 reichen soll! Das Zahlengebilde der Agit-Studie ist indes nicht nachvollziehbar, das Jammern der Klagenden (Stadt, Verwaltung, RWTH, FH, IHK, Agit etc.) wird allerdings ausführlich ausgebreitet.

Angeblich immenser Flächenbedarf ist aus der Vergangenheit bereits hinreichend bekannt, allerdings auch die mageren Ergebnisse im Vergleich zu den Prognosen, die anscheinend nicht auf Grundlage von Fakten erstellt worden sind. Auf Avantis wurden in den letzten 20 Jahren von erwarteten 12 000 Arbeitsplätzen nur ca. 1300 Arbeitsplätze geschaffen, auch wenn in letzter Zeit versucht wird, selbst diese mageren Ergebnisse schönzureden.

Der „Campus Melaten“ hat sich nur teilweise entwickelt, jedoch bei weitem bis heute nicht die neuen Arbeitsplätze geschaffen, die von der Stadt Aachen als Begründung für die immense Zerstörung schützenswerter Böden angeführt worden sind, und der „Campus West“ liegt für weitere „Visionen“ seit Jahren brach.

Die Grundlagen der angeführ-

ten Flächenermittlungen liegen in einer düsteren Grau- bzw. Schwarzzone und sind daher nicht überprüfbar; sie müssen „geglaubt“ werden. Im „Gistra“ (GIS-basiertes Gewerbeflächenmonitoring der Agit) sind fast alle Flächen in den Aachener Gewerbegebieten als „nicht verfügbar“ dargestellt, wobei auch ungenutzte Brachen als „nicht verfügbar“ eingestuft werden, wovon es in Aachen jedoch eine große Menge gibt (Camp Gabrielle Petit (Hitfeld), Campus West etc.), die allerdings im „Gistra“ nicht mal als Reserveflächen angeführt werden. Wie steht die „Gas-Geben-Forderung“ zum Eintrag im „Gistra“ unter den positiven „weichen Standortfaktoren Punkt 2“ für Aachen: „Verfügbarkeit eines großen Angebotes an Gewerbegrundstücken und Gewerbeimmobilien“? Was ist hier nun richtig? Besteht ein so hoher Bedarf an „neuen“ Flächen oder nicht? Kennt die Stadt den aktuellen Bestand an tatsächlich genutzten und brachliegenden Gewerbe-Flächen?

Mal sehen, was im AZ-Forum (*Anm. der Red.: Anmeldungen zur Veranstaltung am 10. April können leider nicht mehr entgegengenommen werden*) und einen Tag später im Ausschuss für Arbeit, Wirtschaft und Wissenschaft unter „Aachener Wachstumsstrategie“ und unter „Gewerbeflächenkonzept für den neuen Regionalplan“ diskutiert werden wird.